

Petition: Keine neuen Beschränkungen bei Verkaufsbezeichnungen für pflanzliche Produkte!

Sehr geehrter Herr Minister Totschnig, sehr geehrte Mitglieder des Europäischen Parlaments,

ich wende mich heute mit einem dringenden Anliegen an Sie. Es geht um die geplante Einschränkung von Verkaufsbezeichnungen für pflanzliche Produkte wie „Soja-Steak“, „vegane Leberkäse“ oder „Chicken-Style“, die derzeit auf EU-Ebene diskutiert wird.

Pflanzliche Alternativen sind in Europa längst keine Nische mehr – sie erfreuen sich wachsender Beliebtheit und der Trend in Richtung pflanzlicher Ernährung nimmt stetig zu. Diese Entwicklung ist nicht nur ein Gewinn für den Gesundheitsbereich und den Klimaschutz, sondern auch eine Chance für die heimische Wirtschaft und die österreichische Landwirtschaft. Immer mehr Menschen entscheiden sich für pflanzliche Ernährung und auch die Gastronomie und der Lebensmittelhandel reagieren auf diese Nachfrage.

Die geplante Einschränkung der Verkaufsbezeichnungen für pflanzliche Produkte würde den Zugang zu diesen Produkten erschweren und der Entwicklung einer vielfältigeren Ernährungspolitik entgegenwirken.

Meine Forderung ist klar: Keine neuen Beschränkungen bei Verkaufsbezeichnungen für pflanzliche Produkte, sofern der vegane oder vegetarische Charakter eines Produkts eindeutig erkennbar ist.

Die Argumente, die für diese Forderung sprechen, sind eindeutig:

- Pflanzliche Alternativen sind gefragt: Immer mehr Menschen entscheiden sich für pflanzliche Ernährung. In Österreich ernähren sich bereits 15 % vegan, vegetarisch oder pescetarisch und 37 % flexitarisch. Ein Verbot dieser Verkaufsbezeichnungen würde den Zugang zu pflanzlichen Alternativen für die Hälfte der Bevölkerung massiv erschweren.
- Die bestehenden Regelungen sind ausreichend: Sowohl der EuGH als auch die Kommission haben beurteilt, dass bestehende Regeln ausreichend sind. Der Einschätzung schließen sich auch Konsument:innenschutzorganisationen wie die BEUC und der VKI an.

- Verbraucher:innenfreundlichkeit: Begriffe wie „Soja-Steak“ oder „veganer Leberkäse“ sind allgemein bekannt und helfen den Konsument:innen, pflanzliche Produkte schnell zu erkennen. Ein Verbot von vertrauten Bezeichnungen oder die Einführung von neuen Begriffen wie „Bratrolle“ könnte zu Verwirrung führen und die Kaufentscheidung unnötig erschweren.
- Wirtschaftliche Bedeutung: Ein solches Verbot würde nicht nur den Verbraucher:innen den Zugang zu pflanzlichen Produkten erschweren, sondern auch Unternehmen und Gastronomiebetrieben, die zunehmend auf pflanzliche Alternativen setzen, zusätzliche bürokratische Hürden aufbürden.
- Zukunftsfähigkeit: Unsere Ernährung muss zukunftsfähig werden. Ein Verbot von pflanzlichen Bezeichnungen steht im Widerspruch zu den aktuellen Bemühungen, eine nachhaltigere und gesündere Gesellschaft zu fördern.

Ich fordere Sie daher auf, sich klar gegen diese Einschränkung von Verkaufsbezeichnungen auszusprechen und dafür zu sorgen, dass pflanzliche Produkte auch weiterhin mit eindeutig erkennbaren und verständlichen Bezeichnungen verkauft werden können.

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die geplanten Maßnahmen abgelehnt werden und ein freier Zugang zu pflanzlichen Produkten auch in Zukunft gewährleistet bleibt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mit freundlichen Grüßen

Die Unterzeichner:innen